

OZ/LOKAL/HST vom 26.10.2009 00:00

Aids-Gala mit Varieté auf hohem Niveau



**Mit A-capella-Musik begeisterte die Band „Musix“ bei der Aids-Gala. Kleines Bild: Andreas Axmann aus Berlin verblüffte nicht nur mit seinen Kartentricks.**

Fotos: Hannes Ewert



Tosenden Applaus gab es für die Darsteller bei der 15. Aids-Gala in der Stralsunder Brauerei, darunter Stars wie Lilo Wanders.

**Stralsund** Sigrid und Norbert Lenz aus Greifswald freuen sich über ihre „Beute“: eine Uhr, ein Tablett, Weihnachtsdeko, eine Buddel Wein unter anderem. Flohmarkt? Nein. Die 15. Aids-Gala am Sonnabend in der Stralsunder Brauerei macht's möglich. Nicht nur für die

Lenzens mit ihren 18 erworbenen Losen. Denn der Tombola-Erlös geht an den Chamäleon-Verein, der sich immer stärker für die Prävention und Betroffenenhilfe in Sachen Aids einsetzt.

Wir haben es hier aber nicht mit einem simplen Fest zu tun, sondern mit hochkarätigem Varieté, zum dritten Mal durch Caró organisiert — seit 13 Jahren singend dabei —, die stets das Beste heranholt, was hierzulande erreichbar ist. „Wir brauchen die Uhr eigentlich nicht“, lacht Sigrid Lenz und will das pizzagroße Teil weiterverschenken. „Ist doch für'n guten Zweck.“ Pause ist just, frohe Gesichter ergehen sich in den Räumlichkeiten und sind schwer beeindruckt. So etwas kenne man sonst eher aus dem Berliner Friedrichstadt-Palast.

Katrin und Torsten Esins sowie Kirsten Neumann finden die Sache insgesamt ebenfalls toll, wenn auch die Darbietung von Yamil Borges — Hauptdarstellerin in der „West Side Story“ in New York — bei den Wittenhagenern gerade geringen Anklang erzeugt. Es ist eben für jeden etwas dabei. Manchmal auch eben nicht.

Was überzeugt, über alle Ränge hinweg: einiges. Lilo Wanders vorweg, Caró am Flügel, Joanna Zimmer mit ihrem „Believe me“, Andreas Axmann, der Handys aus dem Publikum (fast) unbemerkt in Dosen eintütet, und die herrliche Meisterin der Lüfte, an Stoffbahnen atemberaubend turnend, sich luftig wälzend, und doch hat sie immer alles im Griff. Und die Kleinen von „Ostsee-O-Lini“, die zu Klängen der Aids-gefährdeten Regionen der Welt akrobatisieren.

Träume gab es noch zu vergeben. Gegen Gebot selbstredend. Einen Tag als Radio-Nachrichtensprecher beim NDR? Kein Problem. Einmal im NDR-Fernsehen auftreten? Die Summe stimmt — gebongt. Und das Highlight: Ein Tischtennismatch mit OB Alexander Badrow, mit seiner hübschen, reizenden Gattin anwesend. Nun muss der Geplagte gegen eine Frau antreten. Wenn er verliert, gibt es 50 Euro drauf.

Möge er verlieren. Der Verein hat es nötig.

Ach ja: „Musix“ aus Berlin bieten astreinen A-Capella-Gesang, das Schlagzeug-Mund-Solo verleitet zu Applaus-Stürmen.

Und Carós Stimme treibt die Tränen sensibler Hörer über die Wangen. Zierlich die Gestalt, doch solch Stimmgewalt. Unglaublich.

Maren Bittner, Chefin des Chamäleon-Vereins, ist am Morgen danach noch einigermaßen echauffiert, jedoch glücklich über die Resonanz, die sich vor allem durch das Feedback der Besucher zeigte: eine negative Stimme war trotz aller Bemühungen nicht zu vernehmen, im Gegenteil. Man darf anlässlich des Ereignisses wohl sagen: „Geil!“

FRANK SCHNIBBEN